

Impulse in, für und aus **Berlin**

tba

get connected **Conference**

Gesundheit & Prävention

New Lifestyle im AXICA

10 Jahre get connected

Networking & Business for the Future



Frank Schulz, Gastgeber

Über 30 Jahre war der Initiator von „get connected“ in Führungspositionen bei zwei deutschen Großbanken, wo er primär für das Firmenkundengeschäft im In- und Ausland tätig war. Seit 2011 berät er deutsche und internationale Top-Manager. Mit dem Zukunftsthema-Format „get connected“ engagiert er sich erfolgreich für nachhaltige Impulse.



Die Trends und Themen erleben, diskutieren und get connected nun schon 20 Zukunftskonferenzen und 15 Lifestyle-Formate und 15 Podiumsteilnehmer, begleitet von Kooperationspartnern – die für sich.

Die Fragen, die get connected stellen sind drängend: Wir leben in einer turbulenten und anspruchsvollen Zeit, sind nicht nur politisch und wirtschaftlich mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Unsere Welt hat sich gravierend verändert und befindet sich in einem umfangreichen Transformationsprozess. Zentrale Themen stehen auf dem Prüfstand, erfordern zukunftsfähige Strategien und Konzepte.

Fundamentales Element in diesem Transformationsprozess ist der Paradigmenwechsel, wie wir Gesundheit optimal fördern und erhalten können: Länger und gesünder leben durch Prävention und Eigenverantwortung, unterstützt von einem leistungsfähigen und effizienten Gesundheitssystem. Es gilt, Krankheiten oder gesundheitliche Schäden zu vermeiden und das Risiko von Erkrankungen zu verringern, statt nur Symptome zu

übertragenen Sinn Wirtschaft, für viele mit vorbeugen nicht gemeinsam mit her- und Impulsge-erten aller Diszipli-ntschaftskonferenz über Strategien diskutiert.

Die Fragen, die get connected stellen sind drängend: Wir leben in einer turbulenten und anspruchsvollen Zeit, sind nicht nur politisch und wirtschaftlich mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Unsere Welt hat sich gravierend verändert und befindet sich in einem umfangreichen Transformationsprozess. Zentrale Themen stehen auf dem Prüfstand, erfordern zukunftsfähige Strategien und Konzepte.

Engagement und Dynamik, Weitsicht und Entschlossenheit erscheinen gefragter denn je. Ich freue mich auf unsere nächste Begegnung und Ihre Impulse!

Herzliche Grüße

Ihr

Frank Schulz - get connected



get connected Conference

Gesundheit & Prävention - Fit für die Zukunft!

02 Editorial

04 **Prävention: Die zentrale Stelle für unser Gesundheitswesen**
Prof. Dr. med. Djordje Nikol

06 Podiumsgäste

09 **Gesundheit & Prävention Fit für die Zukunft!**
Dr. Johannes Danckert

12 „Prävention neu denken, das stets im Blick behalten.“
Tom Ackermann

14 **Vom Krankheits- zum Gesundheitswesen Für eine nachhaltig sichere Versorgung braucht es einen Paradigmenwechsel**
Jürgen Graalmann

16 **Ernährung der Zukunft muss gesund und nachhaltig sein**
Prof. Dr. Stefan Lorkowski

18 **Digitalisierung und Prävention sind zwei Seiten der gleichen Medaille**
Markus Krugel

20 **Von der Volkskrankheit zur Volksgesundheit: Der unschätzbare Wert von Prävention und gesundem Lebensstil**
Dr. Birgit Hildebrandt

22 **Kein gesundes Leben ohne eine gesunde Erde**
Prof. Dr. Dr. Hans-Otto Pörtner

get connected New Lifestyle

24 **New Lifestyle - Wie leben wir in der Zukunft?**
Dr. Alexandra Gräfin von Stosch
Paul Spies

26 **Fotografiska Berlin - moderne Kunst an historischem Ort**
Marina Paulenka

27 **Wie werden wir in der Zukunft leben?**
Meike Ziegler



Konferenz-Mitschnitt
<https://youtu.be/yC7iBiQqDM8>



Konferenz-Trailer
<https://youtu.be/Mn1mYjnOagg>

Gastgeber & Speaker



Frank Schulz, Gastgeber

Über 30 Jahre war der Initiator von „get connected“ in Führungspositionen bei zwei deutschen Großbanken, wo er primär für das Firmenkundengeschäft im In- und Ausland tätig war. Seit 2011 berät er deutsche und internationale Top-Manager. Mit dem Zukunftskonferenz- und Netzwerk-Format „get connected“ engagiert er sich seit über zehn Jahren erfolgreich für nachhaltige Impulse in, für und aus Berlin.



Astrid Lurati

Astrid Lurati ist seit 2016 im Vorstand der Charité, zunächst als Direktorin des Klinikums, seit 2019 als Vorstandsmitglied Finanzen und Infrastruktur. In dieser Funktion verantwortet sie die Gesamtwirtschaftsführung der Charité, einschließlich der Investitionsplanung, Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten, ebenso den Nachhaltigkeitsbereich und das Erlösmanagement.



Prof. Dr. Christoph Meinel

Prof. Dr. Dr. Meinel ist Professor für Internet-Technologien und Systeme. Von 2004 bis März 2023 war er Direktor und Geschäftsführer des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam. Er war Gründungsdekan der Digital Engineering Fakultät der Universität Potsdam, wo er auch lehrte. Er ist darüber hinaus Honorarprofessor an verschiedenen chinesischen Universitäten. Prof. Meinel engagiert sich in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgremien. Er wurde 2019 in die „New Internet IPV6 Hall of Fame“ aufgenommen. Er ist Initiator der German University of Digital Science.



Dr. Jan Merzrath

Dr. Jan Merzrath ist Mitglied des Vorstandes und Partner bei GrantThorton in Deutschland. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der steuerrechtlichen Beratung insbesondere mittelständischer Unternehmen und Unternehmer. Darüber hinaus vertritt er regelmäßig die Interessen der Kunden in Verfahren vor den Finanzgerichten und dem Bundesfinanzhof.



Prof. Dr. med. Djordje Nikolic

Prof. Dr. Nikolic ist Gründer und Vorsitzender der consus Geschäftsführung und Professor für Klinikmanagement. Als ehemaliger Klinikarzt und Geschäftsführer verschiedener Krankenhäuser kennt er die Herausforderungen in der Klinik aus eigener Anschauung. Sein Anliegen ist es, Kliniken dabei zu unterstützen, so zu wirtschaften, dass sie in bestmögliche Medizin investieren können, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich auf die Arbeit am Patienten konzentrieren können. Für die get connected-Conference fungiert er als wissenschaftlicher Berater.



Prof. Dr. Diane Robers

Prof. Dr. Diane Robers ist seit 2011 Professorin für Service Innovation und Corporate Entrepreneurship an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden/Oestrich-Winkel. Von 2016-2021 fungierte sie als Co-Direktorin des Strascheg Instituts für Innovation, Transformation und Entrepreneurship. Im September 2021 übernahm sie die Leitung des Think Tanks der HSS in München. Seit Oktober 2024 leitet sie das Europa-Institut an der EBS gemeinsam mit Günther Oettinger und beschäftigt sich mit Digitalisierungseffekten und „Europe's Innovation Competitiveness“.



Harry Rogasch

Harry Rogasch ist ausgewiesener Fachmann im Bereich Public Affairs mit einer weitreichenden Automotivenerfahrung. Seit 2022 ist er als Senior Director Public Affairs und Government Relations Europe bei NIO tätig. Nach seinem Studium des Maschinenbaus war er mehr als 20 Jahre in verschiedenen leitenden Positionen bei Bosch tätig. 2013 baute er die Hauptstadtrepräsentanz der Continental AG auf und leitete diese bis 2021.



Ronald Warin

Ronald Warin ist seit mehr als 30 Jahren im Fernsehgeschäft mit dem Schwerpunkt Nachrichten tätig. Er arbeitete zunächst für das Regionalprogramm von SAT1 in Bayern, seit 1996 arbeitet er in Berlin, zunächst für die SAT.1-Hauptnachrichten und ab 2001 nach der Fusion mit Pro7, Kabel 1 und N24 in verantwortlicher Position in der zentralen Nachrichtenredaktion für alle vier Sender. Seit 2003 ist Ronald Warin Stellvertretender Chefredakteur bei N24 und dem nachfolgenden Welt Fernsehen.



Prof. Ulrich Weinberg

Prof. Ulrich Weinberg ist Gründungsdirektor der School of Design Thinking am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam. Er ist Gastprofessor an der Communication University of China. Weinberg war Gründer des Unternehmens TERRATOOLS und legte mit seinem Projekt Terramap 1990 den Grundstein für das, was wir heute als Google Earth kennen. Weinberg wurde vom Handelsblatt in die Liste der Top-100-Innovatoren in Deutschland aufgenommen. Er fordert in zahlreichen Engagements und Publikationen ein radikales Umdenken in Bildung und Wirtschaft.



Leitartikel – Prof. Ulrich Weinberg

Wirtschaft neu denken und gestalten – Change as a Status & Change Management in herausfordernden Zeiten

Die Zukunftskonferenz „Get Connected“ brachte am 4. Dezember 2024 im Axica Berlin führende Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien zusammen, um zentrale Herausforderungen und Lösungsansätze für die Wirtschaft der Zukunft zu diskutieren. Im Fokus der Podiumsdiskussion stand die Frage, wie Unternehmen, Regierungen und Gesellschaften in einer sich rapide verändernden Welt erfolgreich agieren können.

Das Panel, bestehend aus Prof. Dr. Christoph Meinel, Dr. Jan Merzrath, Harry Rogasch und Ronald Warin, lieferte spannende Impulse zu den Themen Digitalisierung, Innovationsförderung und wirtschaftspolitische Strategien. Moderiert wurde die Diskussion von Professor Ulrich Weinberg, der selbst seit Jahren ein Vordenker im Bereich Design Thinking ist.





Perspektiven für den Erhalt eines leistungsfähigen Gesundheitssystems

Die grundsätzliche Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems betonten Astrid Lurati, Finanzvorständin der Charité und Prof. Dr. Djordje Nikolic, Vorsitzender der Consus Geschäftsführung, in ihrem Diskussionsbeitrag. Dennoch stünde die Gesundheitswirtschaft vor großen Herausforderungen und sie unterstrichen, dass neue unkonventionelle Wege beschritten werden müssen. Krankenhausreform, Finanzierung, Digitalisierung und der Fachkräftemangel sind nach Ansicht beider Diskutanten die Kernprobleme, die schnellstmöglich und umfassend angegangen werden müssen.

Die zentrale Rolle der Digitalisierung

Prof. Dr. Christoph Meinel betonte die tiefgreifenden Veränderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt. „Die physische und die digitale Welt folgen unterschiedlichen Regeln. Zeit und Raum verschwinden, und Geschwindigkeit dominiert“, erklärte er. Sein Appell: Bildungssysteme und Unternehmen müssen die Kompetenzen fördern, die für diese Transformation notwendig sind. Meinel forderte gezielte Bildungsinitiativen, um Deutschland international wieder wettbewerbsfähig zu machen.

Innovationen als Wachstumsmotor

Harry Rogasch von NIO hob hervor, wie wichtig das richtige Gleichgewicht zwischen



Regulierung und Innovation ist. Wir dürfen Start-ups nicht durch Bürokratie ausbremsen“, sagte er und verwies auf die zentrale Rolle der Elektromobilität als Treiber der Energiewende. Gleichzeitig mahnte er an, dass unklare politische Vorgaben Unternehmen erheblich behindern können. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit seien Schlüssel, um den Herausforderungen gerecht zu werden.

Die Perspektive der Wirtschaftspolitik

Ronald Warin, stellvertretender Chefredakteur von Welt TV, schilderte ein ernüchterndes Bild der deutschen Wirtschaft: stagnierendes Wachstum, steigende Energiepreise und ein massiver Fachkräftemangel. „Es fehlt an Visionen und konsequenter Umsetzung. Die Bürokratie lähmt Fortschritt“, kritisierte Warin. Als Lösungsansatz forderte er eine wachstumsfreundlichere Wirtschaftspolitik, die auf Technologieoffenheit und gezielte Fachkräftezuwanderung setzt.

Strategien für unsichere Zeiten

Dr. Jan Merzrath von Grant Thornton sprach über die Notwendigkeit eines „Nordsterns“ in unsicheren Zeiten. Dieser biete Unternehmen Orientierung und Stabilität, um in einem volatilen Umfeld handlungsfähig zu bleiben. Er betonte zudem, dass Lösungen von gestern nicht mehr für die Probleme von heute taugen. Digitale Transformation müsse immer den Menschen in den Mittelpunkt stellen - sei es durch transparente



Kommunikation oder durch die Förderung von Anpassungsfähigkeit.

Ein Aufruf zum Handeln

Die Diskussion machte deutlich: Veränderung ist nicht länger der Ausnahmezustand - sie muss als Status quo betrachtet werden. Die Panelgäste waren sich einig, dass der Schlüssel zur Bewältigung globaler Herausforderungen in einer Kombination aus innovativen Technologien, zukunftsorientierter Bildung und entschlossener Politik liegt. Es ist weniger ein Erkenntnisproblem als ein Umsetzungsproblem“, brachte es Harry Rogasch auf den Punkt.



Die Zukunftskonferenz 2024 zeigte eindrucksvoll, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftlicher Fortschritt nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden können. Die kommenden Jahre werden entscheidend sein, um die Weichen für eine nachhaltige und innovative Wirtschaft zu stellen - eine Wirtschaft, die Change nicht fürchtet, sondern als Chance begreift. ■

Keynote – Dr. Jan Merzrath

Wirtschaft neu denken – fit für die Zukunft!

Trump-Wahl in den USA, Ampel-Aus in Deutschland, Hiobsbotschaften in der Automobilbranche - der November hat in der deutschen Wirtschaft die Unsicherheit weiter wachsen lassen. Für Unternehmer und Beschäftigte, aber auch gesellschaftspolitisch stellen sich immer drängendere Fragen. Was ist jetzt wirklich wichtig? Welche Rahmenbedingungen sind unbedingt erforderlich? Wo bleibt das Gemeinwesen und jeder Einzelne in dieser Situation?

Unsere Kunden bei Grant Thornton in Deutschland, einer führenden deutschen Prüfungs- und Beratungsgesellschaft, teilen diese Diagnose. Bei der Begleitung zumeist international ausgerichteter mittelständischer Unternehmen werden die komplexen, dynamischen und zunehmend unberechenbaren Umgebungen und Herausforderungen offenbar, mit denen Organisationen, Führungskräfte und Mitarbeitende konfrontiert sind. Aber unabhängig davon, ob man darauf mit Konzepten klingender Akronyme wie VUCA und BANI oder gar RUPT bzw. TUNA zu reagieren versucht: Stets geht es darum, dass unser Umfeld inzwischen einem solchen Wan-



del unterzogen ist, dass die Lösungen von gestern zur Problemlösung schon heute nicht mehr taugen.

Hinzu kommt, dass die Kommunikation über digitale Kanäle die Akteure teilweise vor immense Herausforderungen stellt. Vor allem der Kommunikation politischer und staatlicher Institutionen erscheint die Echtzeitkommunikation durch soziale Medien nur bedingt zuträglich - jedenfalls dann, wenn politische Arbeit über die Öffentlichkeit statt im Miteinander stattfindet und immer mehr nur noch reaktiv denn wirklich aktiv zu werden droht. Auch die Adressaten solcher Kommunikation leben - so meine Wahrnehmung - vermehrt in ihrer jeweils eigenen Blase. Dabei ist es gerade in der aktuellen Situation wichtiger denn je, dass Entscheider, Unternehmen und Mitarbeitende wieder in einen Aktionsmodus kommen und idealerweise konsenterte, zumindest aber klar kommunizierte Ziele verfolgen. Der römische Philosoph Seneca wusste so schon lange vor der Digitalisierung: „Wer den Hafen nicht kennt, für den ist kein Wind günstig“.

Digitaler Change – wie wir unseren Nordstern finden

Wie also kann es heute gelingen, diesen Nordstern für das eigene Handeln in einem Meer von Unsicherheit zu finden? Als unter anderem für Digitalisierung zuständiges Vorstandsmitglied von Grant Thornton in Deutschland möchte ich dazu auf Folgendes hinweisen: Die Bewältigung technischer Herausforderungen und die Ausprägung passender Kompetenzen in dem Feld der digitalen Transformation sind nur eine Seite der Medaille. Auf ihrer anderen, nicht minder ebenso wichtigen Seite müssen wir jedoch auch die Menschen mitdenken und mitnehmen. Dieses Mitnehmen findet insbesondere im Verstehen, Ermöglichen und Hinterfragen statt. Ein solcher Fokus nimmt Unsicherheit und verbessert die Anpassungsfähigkeit - schafft mithin ein Fundament, auf dem die Zuversicht eines jeden Einzelnen wieder wachsen kann. Die äußeren Umstände mögen sich dann weiterhin ändern, die Orientierung an einem Nordstern für das eigene Handeln gibt hinreichend Sicherheit und lässt uns für die Zukunft gut aufgestellt sein. ■

Prof. Dr. Diane Robers

Europa – Call for action: Potenziale und Strategien für die Zukunft

Die europäische Idee entwickelte sich nach dem zweiten Weltkrieg als Projekt zur Sicherung eines dauerhaften Friedens auf dem europäischen Kontinent. Wirtschaftliche und politische Kooperationen sind von Beginn an wesentliche Bestandteile ihrer über 70jährigen Geschichte. Der 1993 in Kraft getretene "Vertrag von Maastricht" etablierte die Europäische Union (EU) mit dem Ziel, einen gemeinsamen europäischen Binnenmarkt zu verwirklichen und auch die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik zu stärken.

Europa ist und bleibt unser Kompass – auch in schwierigen Zeiten

Heute besteht die EU aus 27 Mitgliedsstaaten (EU 27) mit 450 Mio. Menschen und einem Bruttoinlandsprodukt von rd. 17 Billionen Euro (2024). Deutschland hat den größten Anteil daran, gefolgt von Frankreich und Italien. 72 % des BIP der EU entfallen auf den Dienstleistungssektor und nahezu der gesamte Rest auf die Industrie. Deutsche Unternehmen schätzen die Errungenschaften der EU wie politische Stabilität, eine gemeinsame, stabile Währung, einheitliche EU-Standards oder den Zugang zu europäischen Märkten.



„You [EU] were in a thirty years holiday“

Was tun wir aber für die zukünftige geopolitische, strategische und ökonomische Entwicklung? Das obige Zitat eines transatlantischen Partners zeigt, dass es Zeit ist, unsere Sicht auf die internationale Lage

neu zu justieren und uns auf unsere komplementären Kernkompetenzen in der EU zu besinnen.

Aktuelle Erhebungen (z.B. IWF, Global McKinsey Institute) zeigen schlechte Wachstumsaussichten für den Standort. Im Vergleich zu den USA, aber auch China, wo die Produktivität stärker wächst, nimmt Europas Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich ab. Auch die geopolitische Situation hat sich verändert. Die BRICS Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) entwickeln sich zu einem immer stärker wachsenden Bund aufstrebender Ökonomien, mit jüngeren, zunehmend international gut ausgebildete und ehrgeizige Arbeitskräften. Zusätzlich nehmen internationale politische Konflikte und Verteilungskämpfe um Territorien und Ressourcen zu. Dies hat Auswirkungen auf globale Wertschöpfungsketten und erfordert, systemische Abhängigkeiten auf den Prüfstand zu stellen.

Der Binnenmarkt bleibt (noch) unter seinen Möglichkeiten

Europa gerät unter Druck. Heimische Standortfaktoren, die einst als Garant für soziale Sicherheit und Wohlstand dienten, werden zum Hemmschuh: Auch wenn zwischen einzelnen Ländern, insbesondere Süd- und Osteuropa zu differenzieren ist, hat sich in der Wahrnehmung deutscher Unternehmen die Attraktivität der EU als Unternehmensstandort in den letzten fünf Jahren negativ entwickelt: Denn hohe Energiekosten, hohe Lohnkosten und Sozialabgaben, hohe Steuern, fehlende Fachkräfte, aufwendige bürokratische Verfahren und zahlreiche neue Berichtspflichten (z. B. im Rahmen des Green Deal) steigern die Kos-

ten und schwächen die Wettbewerbsfähigkeit. Durch komplizierte Verfahren und unterschiedliche nationale Umsetzung von EU-Recht in den einzelnen Mitgliedsstaaten wird erschwert, dass der Binnenmarkt seine Potenziale entfalten kann.

„Call for action“

Gleich zwei vielbeachtete Reports beschäftigen sich mit der Stärkung des freien Verkehrs von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital als Herzstück der europäischen Integration: Der sog. Letta-Report „Much more than a market“ (April 2024) beschreibt sechs Maßnahmen zur Entfesselung des europäischen Binnenmarktes: gemeinsamer Kapitalmarkt, Energiemarkt, Telekommunikation, grenzüberschreitende (Mobilitäts)Infrastrukturen, Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie und die Freiheit (Freizügigkeit) für Forschung und Innovationen. Der „Draghi-Report“ (September 2024) konzentriert sich vornehmlich auf wirtschafts- und handelspolitische Empfehlungen wie Industriepolitik und das Heben europäischer Innovationspotenziale. Es ist dringlich, unsere Strategie für die Zukunft zu manifestieren. Sie liegt in der Kenntnis der eigenen Stärken und darin, die der internationalen „Mitbewerber“ genau zu kennen. Die EU 27 haben in ihrer Unterschiedlichkeit - sei es digitaler Fortschritt, Innovationskraft, Bildungswesen, einfaches Beschaffungsmanagement, Arbeitsmarkt oder Zugang zu Energie und Ressourcen - komplementäre Stärken, die gebündelt, zu einer schlagkräftigen Positionierung führen können. Die nächsten fünf Jahre werden darüber entscheiden. ■

Astrid Lurati | Djordje Nikolic

Gesundheit & Gesundheitssysteme der Zukunft

– Change as a Status



Das deutsche Gesundheitssystem ist leistungsfähig und bietet allen Bevölkerungsgruppen eine umfassende Versorgung. Doch Krankenhaus-Reform, Finanznot und Investitionsstau sowie der allgegenwärtige Fachkräftemangel stellen die Kliniken vor große Herausforderungen. Die Gesundheitsversorgung befindet sich in einem fundamentalen Wandel und es scheint an der Zeit, unkonventionelle und neue Wege zu gehen.

Diese Einschätzung teilten auch Astrid Lurati und Prof. Dr. med. Djordje Nikolic auf der get connected Konferenz im November 2024 in Berlin. Doch wo müssen jetzt die Weichen gestellt werden, damit die Gesundheitsversorgung auch in Zukunft flächendeckend verfügbar, qualitativ hochwertig und dennoch bezahlbar bleibt? Die Vorständin

Finanzen und Infrastruktur der Charité und der Vorsitzende der Geschäftsführung von consus.health konzentrierten sich in ihrem Gespräch auf vier zentrale Themen, die dringend angegangen werden müssen, um das Gesundheitssystem fit für 2030 zu machen: Krankenhausreform, Finanzierung, Digitalisierung und Fachkräftemangel.

Die kurz vor dem Jahreswechsel beschlossene Krankenhausreform bietet die Chance, durch eine Konzentration der Leistungen die Qualität der Versorgung zu verbessern, beschrieb Astrid Lurati. Da aber nicht mehr Geld ins System fließe, sondern durch die neue Vorhaltepauschale nur umverteilt werde, blieben die finanziellen Herausforderungen für die Kliniken bestehen. Während die Kosten durch Inflation und höhere Tarifab-

schlüsse stark gestiegen seien, hätten sich die Erlöse nicht im gleichen Maße nach oben entwickelt, erklärte Lurati. Auch an der Charité, einer der größten Universitätskliniken Europas, würden die finanziellen Turbulenzen nicht spurlos vorübergehen. „Man kann die Prozesse in den Kliniken optimieren, um Geld zu sparen, aber nur bis zu einem gewissen Grad“, sagte Lurati. Die mangelnde Förderung der Bundesländer verschärfe das Problem der strukturellen Unterfinanzierung der Krankenhäuser. „Es fehlen ausreichende Mittel, um nicht nur den laufenden Betrieb sicherzustellen, sondern auch Innovationen und dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur und damit in die Zukunftsfähigkeit der Kliniken zu finanzieren“, sagte die Charité-Vorständin.

Privates Engagement stärken

Als alternative Finanzierungsform für die Zukunft stellte Lurati einen Ansatz vor, der aus ihrer Sicht mehr Beachtung finden sollte: die Nutzung von Fundraising und Philanthropie, wie es beispielsweise in den USA üblich ist. Dort fließen erhebliche private Mittel in die Krankenhäuser – nicht nur in bestimmte Fachbereiche wie Pädiatrie oder Onkologie, sondern auch in die Infrastruktur wie Medizintechnik und Gebäude. In Deutschland hingegen werde die Finanzierung der Infrastruktur als ausschließlich staatliche Aufgabe angesehen, so die Expertin. Ein Kulturwandel hin zu mehr privatem Engagement könne hier einen entscheidenden Unterschied machen.

Auch im Bereich Wissenschaft und Bildung sei ein Umdenken erforderlich. Innovation entstehe aus Wissenschaft, Wissenschaft aus Bildung – aber gerade diese Basis sei in Deutschland unterfinanziert. Dies wirke sich negativ auf die gesamte Innovationskette aus. Die Wirtschaft müsse noch stärker ihr Eigeninteresse an einer ausreichenden Finanzierung von Wissenschaft und Forschung erkennen und sich daran beteiligen.



Entlastung von Fachkräften durch Digitalisierung

Das enorme Potenzial der Digitalisierung im Gesundheitswesen war für Djordje Nikolic das zentrale Thema des Abends. Aus seiner Erfahrung als Arzt und Geschäftsführer von Krankenhäusern berichtete er, dass die Zahl der Fachkräfte nicht nur absolut abnehme, sondern auch die Aufgaben, die jede Fachkraft zu erledigen habe, zu einem großen Teil fachfremd seien. Gerade hier könne die Digitalisierung im Gesundheitswesen einen großen Unterschied machen, wenn die Technik die Menschen von diesen Aufgaben entlaste und ihnen mehr Zeit für die Patientenversorgung bleibe. Im ländlichen Raum könnten digitale Anwendungen wie Telemedizin eine Schlüsselrolle bei der flächendeckenden Versorgung spielen. Doch auch bei der Etablierung digitaler Anwendungen stünden die Leistungserbringer im Gesundheitssystem heute noch vor Herausforderungen: Neben den finanziellen Ressourcen fehle es an qualifizierten IT-Fachkräften und der Wettbewerb um diese sei enorm. Andere Länder in Europa, so Nikolic, seien Deutschland um Jahre voraus.

Alternative Finanzierungsmodelle, eine Neuordnung des Krankenhauswesens und die Nutzung der Potenziale von Wissenschaft, Forschung und Digitalisierung: Insgesamt gaben Lurati und Nikolic den Anwesenden an diesem Abend einige wichtige Denkanstöße für das Gesundheitssystem der Zukunft mit auf den Weg. ■

Ronald Warin

Die deutsche Wirtschaft und die Dunkelflaute

Dunkelflaute - eines der Worte im vergangenen Jahr. Und das im doppelten Sinne. Nicht nur als Symbol für eine verfehlte Energiepolitik, die dafür sorgte, dass wir in der dunklen Jahreszeit wiederholt teuren, natürlich nicht regenerativen Strom aus dem Ausland dazukaufen mussten, damit hier nicht die Lichter ausgehen.

Dunkelflaute steht aber auch für den gesamten Zustand der deutschen Wirtschaft - denn sind wir mal ehrlich: es sieht teilweise zappenduster aus. Schlechteste Wachstumsprognose der zehn führenden Industriestaaten, geplatzte Mega-Projekte wie bei Intel, Schlüsselindustrien wie der Automobilbereich gehen am Stock, es droht Stellenabbau in großen Stil, Firmen wandern ins Ausland ab und stöhnen unter einem massiven Fachkräftemangel, Insolvenzen bewegen sich auf rekordverdächtigem Niveau.

So weit, so schlecht. Eigentlich sollte allen politischen Entscheidern klar sein, dass es so nicht weitergehen kann. Aber als die FDP ein 12-Punkte-Papier präsentierte, um Deutschland aus der Krise zu führen, stieß das bei den Ampel-Partnern auf völliges Unverständnis - kein einziger(!) Punkt sei verhandelbar, war sogar zu hören. Erstaunlich. Der Rest ist bekannt. Die



Ampel ist geplatzt, wir stehen vor Neuwahlen - wenn sich allerdings an den Umfragen in den kommenden Wochen nicht noch dramatisch etwas ändert, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit einer der beiden Parteien, die so gar nichts mit dem FDP-Papier am Hut hatten (in großen Teilen übrigens deckungsgleich mit den Unionsvorstellungen), zumindest als Junior-Partner wieder mit in der Regierung sitzen. Man darf gespannt sein, wie dann eine für die deutsche Wirtschaft so wichtige Agenda 2030 aussieht.

Denn eine wachstumsfreundliche Wirtschaftspolitik muss das Prio-1-Thema sein. Entbürokratisierung und Digitalisierung (oft versprochen, diesmal aber wirklich), auch im internationalen Vergleich bezahlbare Energiepreise, Reduzierung der Steuer- und Abgabenlast für Unternehmen, Erleichterung der Zuwanderung von dringend benötigten Arbeitskräften bei gleichzeitig deutlich strengeren Regeln bei der ungesteuerten Migration, Technologie-Offenheit bei klimapolitischen Maßnahmen - und ja... auch das Bürgergeld-System muss neu geregelt werden.

Fördern UND Fordern sind nun einmal zwei Seiten der gleichen Medaille. Denn

- dieser Gedanke noch zum Schluss: Leistung muss sich in allen Bereichen wieder lohnen, wenn man vorankommen möchte. Und Leistungsträger gehören unabdingbar dazu. Das fängt schon bei den Kleinsten an. Kinder sollen nicht mehr Sitzenbleiben, Noten erzeugen zu viel Druck, beim Fußball werden bei den Jüngsten die Tore nicht mehr gezählt und bei den Bundesjugendspielen reicht es jetzt aus, irgendwie den Sandkasten zu treffen anstatt besonders weit zu springen: Hier läuft gerade etwas völlig falsch. Wir müssen umdenken: Anstatt die Schnellsten zu bitten, langsamer zu laufen, sollte man sich eher überlegen, wie man die langsamsten so fördern kann, dass sie schneller laufen können. Das gilt nicht nur für den Sport. Niederlagen können und sollen auch Ansporn sein, besser zu werden - Niederlagen einfach abzuschaffen, ist nicht die Lösung.

Es muss ein Ruck durch Deutschland gehen - dieser berühmte Satz von Roman Herzog wird 2027 dreißig Jahre alt - aber er ist aktueller denn je. Nur wenn wir in allen Bereichen die Ärmel hochkrempeln und anpacken, wird aus „Made in Germany“ wieder das, was es einmal war... eine Erfolgsgeschichte. ■

Prof. Dr. Christoph Meinel

Ohne Digitalisierung keine Zukunft

Die neue Digitale Welt

Die Digitalisierung hat inzwischen weltweit alle Lebensbereiche ergriffen. Und mit der künstlichen Intelligenz gibt es nunmehr einen zusätzlichen Turbo, der die Entwicklung mit großer Macht weiter vorantreibt. Die Tiefe der disruptiven, durch die Digitalisierung getriebenen Veränderungen lässt sich gut damit illustrieren, dass mit den Digitaltechnologien zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte eine Technik entwickelt wurde, die ihre eigene, neue Welt schafft, die Digitale Welt. Und die unterscheidet sich tatsächlich und ganz grundsätzlich von unserer gewohnten physischen Welt mit ihrer Gravitation und den Zeit- und Raumstrukturen – all das gibt es in der neuen digitalen Welt nicht. Wir alle müssen lernen, uns in ihr zu bewegen und mit ihr umzugehen.

Digitale Kommunikation und Prozessgestaltung

In der digitalen Welt ist Kommunikation sekundenschnell und ganz direkt möglich. Sorgen in großen Betrieben und in der staatlichen Verwaltung früher klare Hierarchien dafür, Sachstände zu erfassen, geregelt zu bearbeiten, erforderliche Entscheidungen vorzubereiten und dann zu treffen und zu kommunizieren, macht die Digitalisierung ein sehr agiles Entscheiden und

Handeln möglich und erfordert es auch. Hierarchische Strukturen sind damit völlig überfordert. Wie organisiert man aber die agile Erfassung von Sachständen, deren Bearbeitung und die Vorbereitung von guten Entscheidungen? Mit dem Einsatz geeigneter digitaler Tools und Systeme: Die Erfassung von Sachständen kann damit viel detaillierter erfolgen, ihre Bearbeitung deutlich präziser vorgenommen und in kürzester Zeit erledigt werden. Auch Entscheidungsprozesse lassen sich mit geeigneten Softwaresystemen abbilden.

Was behindert die Entfaltung der Potentiale der Digitalisierung?

Doch damit die Digitalisierung in der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und im privaten Bereich wirken kann, sind große Herausforderungen zu meistern. Das gilt auch für das Bildungssystem. In den meisten Fällen fehlen jedoch in der Praxis bewährte Vorbilder. Die disruptiven digitalen Technologien erzwingen die Bereitschaft, ins Risiko zu gehen und ganz neue Wege einzuschlagen. Eine Anforderung, die sehr vielen als zu gefährlich gilt und im gesellschaftlichen Konsens sehr schwerfällt.

Gerade in einer so risikoaversen Gesellschaft wie der unsrigen fällt es schwer, den Herausforderungen mit der gebote-



nen Begeisterung für Neues und dem nötigen Entdeckermut gerecht zu werden. In der Wirtschaft erzwingt der internationale Wettbewerb, die neuen Anforderungen zu bewältigen. In der staatlichen Verwaltung aber werden die sich auftürmenden Probleme deutlich sichtbar, erinnert sei nur an die Faxe in Zeiten der Corona-Pandemie. Seit Jahren schon kommt es nicht zu den gebotenen Veränderungen im Zuschnitt z. B. der föderalen Zuständigkeiten. Trotz Beschwörung des Bürokratieabbaus wird innovatives Handeln immer weiter von überbordenden Regulierungen verhindert.

Mut wird belohnt

Diejenigen, die die Chancen der Digitalisierung frühzeitig erkannt und genutzt haben, wurden reichlich belohnt. Der Entwicklungssprung Chinas hängt auch mit der in Wirtschaft und Gesellschaft umfassend vorangetriebenen Digitalisierung zusammen. Andersherum bedeutet das: Wenn wir uns bei der Gestaltung der digitalen Welt nicht mit mehr Mut und Gestaltungswillen selbst beteiligen, droht die Gefahr, die von anderen entwickelten digitalen Werkzeugen kaufen und nutzen zu müssen.

Mit den KI-Technologien gibt es aber eine zweite Chance, auch im Digitalbereich ganz vorne mitzuspielen, auch wenn die erste Runde der Digitalisierung verloren gegangen ist. In der Forschung sind Deutschland und Europa beim Thema sehr gut aufgestellt. Gelänge es, das aufgebaute Know-how und die erzielten Forschungsergebnisse für die Entwicklung im Markt nachgefragter KI-Anwendungen zu nutzen, gehörten wir wieder zur Spitzengruppe. Eine reale Chance für Deutschland besteht dabei in der Verbindung von KI und Maschinenbau. Hier spielt Deutschland noch in der ersten Liga mit und KI-gesteuerte Maschinen und Roboter werden in den verschiedensten Bereichen dringend gebraucht. Einsatzmöglichkeiten gibt es zuhauf bei der Gestaltung unserer physischen Welt, zur Unterstützung der Menschen bei schwerer und gefährlicher Arbeit, zur Ausführung von Tätigkeiten mit höchsten Präzisionsansprüchen, zur Überwindung des Fachkräftemangels, z. B. in der Pflege oder beim Ausbau medizinischer Fähigkeiten. ■

Harry Rogasch

Powering the Future: Neue Technologien für eine nachhaltige und effiziente Mobilität

Smarte Elektrofahrzeuge und innovative Technologien ebnen den Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Unter dem Motto „Blue Sky Coming“ setzt NIO seit seiner Gründung neue Maßstäbe in der Elektromobilität und beschleunigt den globalen Übergang zu einer umweltfreundlicheren Welt. Eine Schlüsselrolle in dieser Entwicklung spielt Deutschland. Seit Juli 2024 können NIO Fahrerinnen und Fahrer sich ab sofort über eine innovative Ladelösung für ihre Elektrofahrzeuge direkt in der deutschen Hauptstadt freuen: Auf dem Areal der MOTORWORLD eröffnet NIO seine 16. Batteriewechselstation in Deutschland.

Intelligente Elektrofahrzeuge für die Energiewende

Seit der Gründung in Shanghai im Jahr 2014 treibt NIO Innovationen der nächsten Generation in den Bereichen autonomes Fahren, digitale Technologien, Elektroantriebe und Batteriesysteme voran. Die Mission von NIO ist, ein Ökosystem zu er-

schaffen, dass bei smarten Premium-EV's beginnt und weit darüber hinausgeht. Wir bauen eine Community auf und ermöglichen einen progressiven Lebensstil voller Freude und Leichtigkeit.

Power Swap Stationen (PSS) eröffnen neue Möglichkeiten des Batteriewechsels

NIO verfolgt das Ziel, ein europaweites Netzwerk von Power Swap Stationen (PSS) aufzubauen. Bei diesen Batteriewechselstationen dauert ein Batteriewechsel nur drei Minuten und ermöglicht so eine deutlich schnellere Ladezeit als herkömmliche Ladesäulen. Damit bieten PSS eine revolutionäre Lösung für die Herausforderungen der Ladeinfrastruktur. Zudem tragen die Stationen zur Kreislaufwirtschaft bei, indem jede Batterie während des Wechselprozesses diagnostiziert und schonend aufgeladen wird. Dies verlängert die Lebensdauer der Batterien und reduziert den Bedarf an neuen Ressourcen. Die Möglichkeit, PSS als Energiespeicher für



regenerativen Strom zu nutzen, erhöht ihre Bedeutung auch für die nachhaltige Energieversorgung.

Zukunftsweisende Kooperationen: Formula Student und autonomes Fahren

NIO setzt auch auf starke Partnerschaften mit Hochschulen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten und kooperiert beispielsweise im Rahmen der Formula Student Germany mit der Technischen Hochschule Deggendorf, um autonomes Fahren und LiDAR-Technologie zu fördern. Diese Partnerschaft unterstreicht das Engagement des Unternehmens, die nächste Generation von Ingenieuren auszubilden und innovative Lösungen im Bereich der Elektromobilität voranzutreiben.

Berlin spielt Schlüsselrolle

In 2022, eröffnete NIO Deutschland erstes NIO House in Berlin. Direkt am Breitscheidplatz gelegen, mit Blick auf die Gedächtniskirche, bietet NIO einen offenen,

einladenden Ort für NIO Users und die Community. Im NIO House können Interessenten NIO intelligente Elektrofahrzeuge aus erster Hand erleben und Probefahrten vereinbaren. Als Hauptstadt von Start-ups und Technologie wurde Berlin als den Ort den ersten europäischen F&E Standort, das Berliner Innovation Center ausgewählt. In der Nähe des Flughafens Berlin-Brandenburg hat NIO das Smart Driving Technology Center angesiedelt. "Die Eröffnung unseres europäischen Smart Driving Technology Centers in Berlin/Brandenburg markiert einen wichtigen Meilenstein auf unserem Weg zur globalen Premiummarke. Berlin als Technologie-Hotspot ermöglicht es uns, smarte Fahrtechnologien zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse unserer europäischen User abgestimmt sind. Mit Resilienz und Innovationsgeist erweitern wir unser globales Entwicklungsnetzwerk und schaffen maßgeschneiderte Lösungen von Europa für Europa", sagt Hui Zhang, Group Vice President bei NIO. ■

Prof. Ulrich Weinberg

Change as a Status Mit Design Thinking durch Zeiten des permanenten Wandels

Die Welt verändert sich in einem Tempo, das viele Menschen und Organisationen an ihre Grenzen bringt. Globalisierung, technologische Revolutionen und gesellschaftliche Umbrüche machen Wandel zur neuen Normalität. „Change as a Status“ bedeutet, Veränderung nicht länger als Ausnahmezustand zu betrachten, sondern als kontinuierlichen Prozess. In diesem Kontext gewinnt Design Thinking als Ansatz, der Kreativität und Struktur verbindet, eine zentrale Bedeutung.

Warum „Change as a Status“ unvermeidlich ist

Die Herausforderungen, vor denen Unternehmen, Regierungen und Institutionen stehen, sind vielfältig: die Digitalisierung, die Energiewende, geopolitische Verschiebungen und die Dynamiken einer globalen Wirtschaft. Die alte Vorstellung, dass Veränderung punktuell und mit einem klaren Anfang und Ende stattfindet, ist überholt. Heute sind Anpas-

sungsfähigkeit und Flexibilität entscheidende Überlebensfaktoren für Organisationen ebenso wie für Einzelpersonen.

Doch genau hier liegt die Schwierigkeit. Viele Organisationen betrachten Wandel noch immer als Bedrohung. Bürokratische Strukturen und starre Denkweisen verhindern oft die notwendige Agilität. Das Resultat: verpasste Chancen und wachsende Wettbewerbsnachteile. Es wird Zeit, Veränderung als dauerhaften Status zu akzeptieren - und Design Thinking liefert hierfür eine entscheidende Methodik.

Design Thinking: Ein Mindset für den Wandel

Design Thinking ist mehr als eine Innovationsmethode - es ist eine Denkweise, die Problemlösungen in den Mittelpunkt stellt. Mit einem klaren Fokus auf den Menschen ermöglicht Design Thinking, komplexe Herausforderungen zu analysieren und krea-



tive, praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Der iterative Prozess - Verstehen, Beobachten, Ideen entwickeln, Prototypen erstellen und Testen - unterstützt Teams dabei, in Zeiten der Unsicherheit Orientierung zu finden. Design Thinking setzt auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, um eine Vielfalt an Perspektiven zu integrieren. Dieser kollaborative Ansatz bricht Silos auf und schafft Raum für Innovation.

Future Skills: Die Bildungswelt neu denken

Wenn Wandel die neue Normalität ist, muss auch die Bildung neu gestaltet werden. Schulen und Hochschulen dürfen sich nicht länger auf das reine Vermitteln von Fachwissen beschränken, sondern müssen die Entwicklung von Future Skills in den Mittelpunkt stellen. Kompetenzen wie kritisches Denken, Kreativität, Kollaboration und digitale Kompetenz sind essenziell, um sich in einer Welt des permanenten Wandels erfolgreich zu behaupten.

Bildung ist der Schlüssel, um die nächste Generation auf eine Zukunft vorzubereiten, die von Ungewissheit und Chancen gleichermaßen geprägt ist.

Change als Chance - nicht als Bedrohung

„Change as a Status“ ist kein leichtes Konzept, aber ein notwendiges. Design Thinking zeigt, dass Wandel nicht nur Herausforderungen, sondern auch enorme Chancen birgt. Es hilft, Unsicherheiten in einen strukturierten Prozess zu überführen, der nicht nur Lösungen liefert, sondern auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärkt.

Die Zukunft gehört denen, die Wandel nicht fürchten, sondern ihn aktiv gestalten. Mit Design Thinking haben Organisationen ein Werkzeug, das ihnen hilft, in einer Welt des permanenten Wandels erfolgreich zu sein - menschlich, innovativ und nachhaltig. ■

EVYTRA GmbH

Mit Vision und Mut in die Zukunft

Von Berlin in den Schwarzwald - mit Innovation und Nachhaltigkeit transformiert Pierre Lohrber EVYTRA zu einem globalen Vorreiter für HMI-Lösungen. Glas als Schlüsselmaterial verbindet Tradition und Fortschritt auf beeindruckende Weise.

Pierre Lohrber und die Transformation von EVYTRA

Von der pulsierenden Großstadt Berlin in die beschaulichen Berglandschaft des Schwarzwalds - Pierre Lohrber hat den mutigen Schritt gewagt, die traditionsreiche Firma EVYTRA zu kaufen und in eine neue Ära zu führen.

Mit über 30 Jahren internationaler Erfahrung in den Bereichen Advanced Manufacturing und Supply Chain Management bringt Lohrber nicht nur umfangreiches Fachwissen mit, sondern auch eine klare Vision: „Eine Wirtschaft, die durch mutige Innovation den Rahmen für echte Nachhaltigkeit schafft, ist der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Welt. Nur durch fortschrittliches Denken und Handeln können wir verantwortungsvolles Wirtschaften verwirklichen - ehrlich, nachhaltig und mit Weitblick für kommende Generationen.“

Lohrbers beruflicher Werdegang ist beeindruckend. Bei der Würth Group baute er ein Innovation Lab auf, das die Nutzung additiver Fertigungstechnologien vorantrieb, und bei OTIS leitete er globale Einkaufs- und Produktionsprojekte. Sein Motto „Sei



mutig, auch in herausfordernden Zeiten!“ ist nicht nur eine Botschaft, sondern auch gelebte Praxis. Mit einem internationalen Netzwerk und einem unerschütterlichen Optimismus stellt sich Lohrber den Herausforderungen der modernen Wirtschaft und setzt gleichzeitig mutige Impulse für die Zukunft.

Seit seinem Einstieg bei EVYTRA hat Lohrber das Unternehmen grundlegend modernisiert und ihm eine klare Ausrichtung gegeben. 2022 leitete er die Umbenennung von FELA zu EVYTRA ein - ein Meilenstein, der mit einem großen Auftritt auf der CES (Consumer Electronic Show) in Las Vegas, einer der führenden Technologiemesen der Welt, gekrönt wurde. Dieser Schritt brachte dem Unternehmen nicht nur internationale Aufmerksamkeit, sondern unterstrich auch seinen Anspruch, ein innovativer Vorreiter im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion (HMI) zu sein.



Mit einem Startup-Mindset und einem Fokus auf Digitalisierung hat Lohrber EVYTRA auf die Zukunft ausgerichtet. Er fordert von seinem Team Mut, Agilität und die Bereitschaft, sich ständig neu zu erfinden. Seine pragmatische Herangehensweise zeigt sich auch in kleinen, aber effektiven Maßnahmen: Neulich ließ er beispielsweise eine Drohne durch die engen Produktionsbereiche fliegen, um neue Perspektiven, neben genialen Aufnahmen, zu gewinnen.

Ein besonderer Schwerpunkt von Lohrbers Arbeit liegt auf Nachhaltigkeit, die er als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie betrachtet. Glas spielt dabei eine zentrale Rolle als nachhaltiger und vielseitiger Werkstoff. EVYTRA entwickelt HMI-Lösungen, die nicht nur technologisch führend, sondern auch ökologisch verantwortungsvoll sind. „Glas ist der Schlüssel für die nächste Generation von HMI-Lösungen,“ erklärt Lohrber. Es ist langlebig, recycelbar und eine umweltfreundliche Alternative zu Kunststoff. Die Produkte von EVYTRA verbinden Funktionalität mit Ästhetik und eignen sich damit ideal für anspruchsvolle Anwendungen in der Medizin- oder Industrietechnik.

Zudem setzt das Unternehmen auf innovative Technologien wie energieeffiziente Kupfer-auf-Glas-Systeme, die herkömmliche Leiterplatten ersetzen können. Mit der Verwendung von 40 Prozent recyceltem Glas und umweltfreundlichen Produktionsmetho-

den trägt EVYTRA aktiv zur nachhaltigen Entwicklung von jeglichen Produkten, die eine Bedienoberfläche benötigen bei.

Mehr über die EVYTRA GmbH

Das Unternehmen, das einst als führender Leiterplattenhersteller (1969) begann, hat sich unter Lohrbers Leitung zu einem Spezialisten für maßgeschneiderte HMI-Systeme entwickelt. Heute bietet EVYTRA ein breites Portfolio, das von Glas-Touchpanels über kundenspezifische Elektroniklösungen, Leiterplatten bis hin zu kompletten OEM-Systemen reicht. Dabei steht immer der Anspruch im Vordergrund, Produkte zu schaffen, die Benutzerfreundlichkeit, Funktionalität und Design nahtlos vereinen.

Mit einem wachsenden internationalen Netzwerk und dem jüngsten Markteintritt in den USA positioniert sich EVYTRA als globaler Akteur. „Wir verbinden Tradition mit Fortschritt,“ sagt Lohrber. „Unsere Wurzeln im Schwarzwald sind uns bewusst, aber unsere Vision treibt uns hinaus in die Welt.“

EVYTRA gestaltet die Zukunft der Mensch-Maschine-Interaktion und setzt auf innovative Technologien und nachhaltige Materialien. Für Unternehmen, die auf der Suche nach wegweisenden Lösungen sind, lohnt sich ein Blick auf die Website www.evytra.com. ■



GET CONNECTED GOLF TROPHY BERLIN - HAMBURG 2025

Erleben Sie „Networking & Business“ in
exklusivem Kreis und attraktivem Rahmen.

Spielen Sie das „Match Play Berlin - Hamburg“
auf einer der schönsten Golfanlagen Deutschlands.

Treffen Sie Entscheider, Partner und Kunden
erfolgreicher Premiummarken. Setzen Sie Impulse für Ihr
Business in Berlin und Hamburg. Erschließen Sie die
Potenziale und Synergien zweier Metropolen.

Freitag, 20. Juni

Anreise und Einspielmöglichkeit auf dem Arnold Palmer Platz,
Stan Eby Platz oder FALDO Course Berlin
Player's Night

Samstag, 21. Juni

get connected Golf Trophy Berlin - Hamburg 2025
auf dem Arnold Palmer Platz | Match Play Berlin - Hamburg
Rahmenprogramm für nicht golfende Begleitungen
Dinner mit Siegerehrung, kulinarischen Köstlichkeiten und edlen Tropfen

Sonntag, 22. Juni

Individuelle get connected Golf Runde
auf dem Arnold Palmer Platz, Stan Eby Platz oder FALDO Course Berlin

get connected Golf Trophy Berlin - Hamburg 2025

20. Match Play Berlin - Hamburg - Seien Sie dabei!



MANAGED BY
UGOLF

Golf Club Bad Saarow



Top-Plätze für Golfer jeder Spielstärke



Nach nur einer Autostunde von der Metropolregion Berlin/Potsdam erreicht man Bad Saarow am Scharmützelsee mit einem breiten Gesundheits- und Erholungsangebot sowie einer ausgezeichneten Hotellerie und Gastronomie.

Eingebettet in die einzigartige Brandenburger Naturlandschaft findet der Golfenthusiast hier eine der schönsten Golfanlagen Deutschlands. Auf 300 Hektar wurden gleich drei Top 18 Loch Plätze, der FALDO Course, Arnold Palmer und Stan Eby, alle erstklassig bewertet, sowie zwei

Driving-Ranges angelegt. Sie bilden das perfekte Angebot für Golfer jeder Spielstärke und laden dazu ein, das gepflegte Grün zu bespielen.

Der FALDO Course zählt zu den schwersten schottischen Links Course. 133 Bunker locken dabei auch die besten Spieler aus der Reserve. Auf dem Arnold-Palmer-Platz laden die Bahnen, eingebettet in die herrliche Landschaft mit ihrem beeindruckenden Baumbestand, zum anspruchsvollen Spiel ein.



Auf einem der höchsten Punkte der Anlage befindet sich der Stan Eby Platz. Die bezaubernde Aussicht sollte den Golfer jedoch nicht verleiten, die Anforderungen und Tücken dieses Platzes zu unterschätzen.

„Wir lieben unsere Golfplätze und legen sehr hohen Wert auf Qualität“, betont Clubmanager Johannes Redmer von der Betreibergesellschaft UGOLF Germany GmbH, der mit seinem Team den stets einwandfreien Zustand der Golfanlage im Auge hat.

Für Golfeinsteiger und diejenigen Golfer, die noch etwas an ihrer Spielstärke feilen wollen, bietet sich ein Besuch der Golfschule

an. Exzellent ausgebildete Pros führen die Golfneulinge in die Abläufe des Golfspiels ein und begleiten sie bis zur Platzreife. Ebenso unterstützen sie die fortgeschrittenen Spieler, in Gruppen- oder Einzeltraining, bei der Verbesserung der individuellen Spielstärke.

Der Golf Club Bad Saarow ist auch ein beliebter Turnierplatz. Unterjährig werden eine Vielzahl von Turnieren veranstaltet. Nationale und internationale Spitzen-Golfer geben sich ein Stelldichein auf dem Golfreal am Scharmützelsee. Der internationale Stellenwert der Anlage zeigt sich auch darin, dass Bad Saarow in der Endausscheidung um die Austragung des Ryders-Cup 2022 stand und in der finalen Abstimmung nur knapp gegen Rom unterlag.

Der Golf Club Bad Saarow ist darüber hinaus eine gefragte Adresse für Firmenturniere und -events. Die Clubgastronomie bietet hierfür Räumlichkeiten und logistische Unterstützung an, um den Gästen neben den sportlichen Aktivitäten auch ein gesellschaftliches und kulinarisches Umfeld und ein kommunikatives Miteinander zu bieten und so ein nachhaltiges Gesamterlebnis zu kreieren. ■





Hotel Esplanade Bad Saarow

Seensucht meets Business

Bad Saarow ist nur knapp 45 Minuten von Berlin entfernt. Für Geschäftsreisende, Tagungs- und Eventveranstalter in Brandenburg bietet das Hotel Esplanade direkte Seelage. Hier heißt es raus aus der Stadt und rein in die Natur - den Kopf frei machen für neue Ideen und innovative Lösungen. Es erwarten Sie moderne und individuell gestaltbare Tagungsräume sowie langjährige Erfahrung und Kompetenz. Für das leibliche Wohl wird ein Spektrum an Köstlichkeiten in verschiedenen Restaurants und Bars geboten.

Kongresse und Tagungen

Mit insgesamt 16 Veranstaltungsräumen und 170 Zimmern bietet das Hotel Platz für große Veranstaltungen sowie kleinere Besprechungen. Der große Saal fasst bis zu 280 Personen und weitere Seminarräume sowie zusätzlichen Besprechungsräumen komplettieren die Vielfältigkeit. Alle Räume haben Tageslicht und moderne Technik. Das Hotel Esplanade ermöglicht Veranstaltungen für bis zu 470 Personen und bietet zusätzliche Freiflächen, die bei Bedarf überdacht werden können.

Incentives und Rahmenprogramme

Setzen Sie Ihrer Firmenveranstaltung, Ihrem Workshop oder Ihrer Tagung mit einem tollen Rahmenprogramm die Krone auf. Zu je-



**ANGEBOT FÜR
GET CONNECTED MEMBER:**
Tagungsveranstalter oder Referenten erhalten bei Buchung einer Veranstaltung eine kostenfreie Übernachtung.*
Buchungscode: get connected

*gilt auf Anfrage und nach Verfügbarkeit, bis zum 31.12.25

der Jahreszeit versteht es das Hotel, Ihre Veranstaltung unvergesslich zu machen. Geben Sie Ihrem Meeting neue Impulse - mit aktiven „Sport-Kaffeepausen“ oder Indoor-Teambuilding-Events. Für mehrtägige Veranstaltungen steht Ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten auf dem Land oder auf dem Wasser zur Verfügung, um Ihren Agenda-Plan ein wenig aufzulockern. Ob Spaß und Teamspiele für alle auf einem großen Parcoursgelände, einer Segel- oder Bootstour über den Scharmützelsee oder einer exklusiven Auszeit auf einem der Golfparcours, Sie entscheiden, ob es ein wenig Adrenalin braucht, Zeit für gemeinsame Geselligkeit oder exklusive individuelle Gestaltung.

Genuss und Geselligkeit

Kulinarisch bietet das Hotel eine breite Vielfalt, sowohl rustikal und regionale Spezialitäten als auch besondere Gaumenfreuden à la cart, natürlich auch individuell angepasste Buffets oder Mehrgänge-Menüs nach Ihren Wünschen. Ein echtes Highlight ist der Chef's Table. Dieses außergewöhnliche gastronomische Konzept bietet Ihnen ausgesuchte und ausgefallene Geschmackserlebnisse im Herzen der Küche. Genießen Sie in kleinerer Runde ein exklusives 10-Gänge-Menü und nehmen Sie an einem interaktiven Erlebnis für kulinarische Feinschmecker teil oder feiern Sie ausgelassen in größerer Runde eine Küchenparty der besonderen Art.



Catering und Events

Mit langjähriger Expertise und einem umfassenden Netzwerk an einzigartigen Locations und Partnern geht das Hotel Esplanade über den üblichen Standard hinaus. Ob passendes Mobiliar, die richtige Tischform, das perfekte florale Highlight - es gibt viele Faktoren, die - neben der Kulinarik - den Erfolg eines Events ausmachen. Ganz gleich, ob Firmenevents oder Konferenzen in Berlin und Umgebung, es verwandelt Ihre Veranstaltung mit Passion und Professionalität in ein unvergessliches Erlebnis. ■



Das Veranstaltungsteam erstellt Ihnen gern ein individuelles Angebot:
Telefon: 033631 / 432 - 8800 | veranstaltung@esplanade-resort.de
Hotel Esplanade Bad Saarow GmbH | Seestraße 49 | 15526 Bad Saarow
Tel.: +49 (0)33631.432 - 0 | www.esplanade-resort.de





THE NEST TENERIFE

Ein Paradies der Ruhe und Eleganz

Besuchen Sie eine Welt, in der die Grenzen zwischen Luxus und Natur fließen, in der die Essenz des Lebens in Ruhe, Erholung und ausgewählten Annehmlichkeiten liegt. Willkommen in THE NEST TENERIFE, einer exquisiten Boutique-Finca im Süden Teneriffas, welche die Wünsche des anspruchsvollen Reisenden erfüllt: eine unvergleichliche Lage auf über 700 Metern Höhe, mit atemberaubenden Blick aufs Meer, moderne Architektur eingebettet in unvergleichliche Landschaften, exklusive Ausstattung und ein Konzept, das sich der Harmonie mit der Natur verschrieben hat.

Perfekt für Golfer, Genießer sowie Meer- und Naturliebhaber

Inmitten der vulkanischen Landschaften Teneriffas liegt THE NEST nur einen Steinwurf von einigen der besten Golfplätze Europas entfernt. Golfliebhaber können

hier auf Meisterschaftsplätzen wie dem Abama Golf, dem Amarilla Golf Club oder Golf Costa Adeje spielen.

Die Finca befindet sich in der Nähe zum Atlantik, wo sich eine Fülle an Aktivitäten wie entspanntes Sonnenbaden an goldenen oder schwarzen Stränden bis hin zu Wassersportarten wie Tauchen, Surfen oder Segeln entfalten. Besuchen Sie den zum UNESCO-Welterbe zählenden Teide-Nationalpark. Wandern Sie durch majestätische Berg- und Vulkanlandschaften, gehen mit dem Boot auf Walbeobachtungstour, besuchen eines der traditionellen Weingüter der Insel oder die charmanten Küstenstädtchen Garachico oder La Orotava. Jeder Tag bietet neue Facetten von Teneriffas unvergleichlichem Charme jenseits des Massentourismus. Nach einem Tag voller Entdeckungen locken einige der besten Restaurants der Insel,

darunter Michelin-prämierte Lokale wie das „DONAIRE“ und das „Kensei“. Lassen Sie den Abend bei einem Glas Wein auf der Terrasse Ihres „Nests“ mit Blick auf das Meer ausklingen.

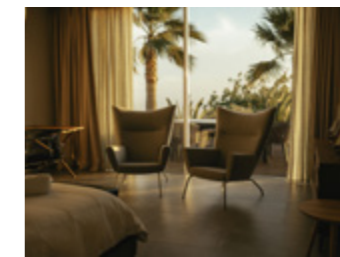
Nachhaltigkeit trifft Luxus

Oberhalb der Villa, welche sich auf historischem Boden traditioneller kanarischer Landwirtschaft erhebt, wird auf den ursprünglichen Terrassen eine Bio-Landwirt-

schaft mit Olivenhain kultiviert. Hier werden bald wieder Olivenöle, frisches Obst und Gemüse produziert.

Fazit: Ein Refugium der Sinne

THE NEST TENERIFE kombiniert die Ruhe und Vielfalt der Natur mit modernem Luxus und schafft so einen Ort, an dem Körper und Geist gleichermaßen regenerieren können – hier finden Sie den perfekten Rahmen für Ihren Traumurlaub. ■



get connected Conference stellt die [digitale] Welt auf dem Weg in das Jahr 2040 in den Fokus, betrachtet Politik, Diplomatie, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Sport, Gesundheit, Umwelt, Finanzen und Medien aus dem Blickwinkel der Wirtschaft, schafft Synergien und setzt Impulse für die Zukunft.

get connected Conference
„Gesundheit & Innovation –
Fit for the Future“



get connected | **berlin**
Impulse in, für und aus Berlin



Luxury & Lifestyle

get connected | **Conference**
Networking & Business



Die [digitale] Welt 2030 | 2040

Networking & Business for the Future



Impressum

Herausgeber: Frank Schulz | Goethestraße 45 a | D-14163 Berlin | kontakt@get-connected-berlin.de

Redaktion: Ulrich Bülow | Helmholtzstraße 18 | 14467 Potsdam | ulrichbulow@gmail.com

Konzept und Gestaltung: INSIGNIS Agentur für Kommunikation GmbH (GPRA) | Loebensteinstraße 2 | 30175 Hannover | Rahel-Hirsch-Straße 10 | 10557 Berlin | www.insignis.de

Bildnachweise: AXICA (1, 34 oben links und unten, 35 oben) | bagotaj@iStock (36) | Holger Blaskowski/Landesvertretung Baden-Württemberg (32 oben rechts) | China Club Berlin (32 unten rechts) | Golf Post AG (35 unten rechts) | Kay Herschelmann/Hasso-Plattner-Institut (33 unten rechts) | Hollmann Produktion (32 unten links) | Pictureblind/Jürgen Sendel (3-12, 14-20, 22-28, 32 oben Mitte und unten Mitte, 33 unten links, 34 oben Mitte und oben rechts, 35 Mitte rechts und unten links) | Vivian J. Rheinheimer (2) | Siemens (35 Mitte links) | Star Clippers (33 oben rechts) | Steinway & Sons (29) | Strandperle Cuxhaven (30-31) | The Fontenay (33 unten Mitte) | Unfallkrankenhaus Berlin (33 oben links) | Waldorf Astoria Berlin (32 oben links) | Weberbank (33 oben Mitte)

Druck: FLYERALARM GmbH | Alfred-Nobel-Str. 18 | 97080 Würzburg | www.flyeralarm.com